Bestimmen der Pflanzen zu kaufen, wohl bedenken, dass er in Karsten's „Deutscher Flora“ sich für 20 Mark einen Schatz erwirbt, der fürs ganze Leben von bleibendem Werthe ist. Denn je grösser die Hilfsmittel, desto grösser der Naturgenuss!

A. Geheeb.

Von **Kühler's Medicinal-Pflanzen** sind die Lieferungen 11, 12 und 13 mit den dazu gehörigen Abbildungen ausgegeben. Es kommen in denselben wie bisher Pflanzen aus verschiedenen Familien zur Besprechung, von aussereuropäischen die Stammpflanzen von Kamala — *Mallotus Philippinensis* Müller Argo — und Wurmsamen — *Artemisia Cina* Berg —, von einheimischen *Lycopodium clavatum* L., *Larix decidua* Miller, *Althaea officinalis* L., *Rubus Idaeus* L., *Lactuca virosa* L., *Verbascum thapsiforme* Schrad. und *Verbascum phlomoides* L., *Sambucus nigra* L., *Valeriana officinalis* L., *Vitis vinifera* L., *Melilotus officinalis* L. und *Melilotus altissimus* Thuill. Der Text enthält wie bei den früheren Lieferungen eine erschöpfende und scharfe Beschreibung der betreffenden Species von der Wurzel bis zur Frucht, Angaben über Vorkommen und Verbreitung, etwaige Verwechslungen und Verfälschungen, über officinelle Theile und aus denselben bereitete Präparate etc. etc. Auch die Abbildungen stehen denen der ersten Lieferungen nicht nach, sie sind nach allen Richtungen mit gleicher Kunstfertigkeit ausgeführt und geben die betreffenden Pflanzen naturgetreu wieder. Auf jeder einzelnen Tafel finden wir neben der blühenden ganzen Pflanze, oder einem Blüthenzweig, Blüthe und Frucht, auch analysirt in ihre einzelnen Theile und vergrössert dargestellt. Bei *Lycopodium* z. B. ist ausser der ganzen Pflanze Stamm-, Zweig- und Fruchtblatt vergrössert abgebildet, letzteres mit geschlossenem, mit geöffnetem und geleertem Sporangium, *Mallotus Philippinensis* ist nach einem von Herrn Prof. Flückiger überlassenen Exemplare gezeichnet und sehen wir auf der Tafel neben einem männlichen und einem weiblichen Blüthenzweig, Blüthe, Frucht etc. so schön wiedergegeben, dass man sich recht wohl die Pflanze vergegenwärtigen kann. Mit gleicher Liebe und gleichem künstlerischem Verständniss sind auch die anderen Abbildungen durchgeführt und rechtfertigen den Wunsch, dass das schöne Werk eine recht weite Verbreitung finden möge.

Jena.

Bertram.

Von der Zeitschrift „**Gaea, Natur und Leben**“ liegen das 2. u. 3. Heft des 21. Jahrgangs zur Besprechung vor. Der Inhalt ist ein reicher und vielseitiger; der geographische Theil bringt einen Auszug aus dem neuen „Aus Sibirien“ betitelten Werke von Prof. Dr. Radloff, der vorzugsweise den südlichen Theil Westsibiriens, das Serafschan-Thal in Turkestan betrifft.

Eine Abhandlung über Senegambien, den am weitesten westlich vorspringenden Theil Afrikas, und Saint Louis, den Hauptsitz der französischen Macht am Senegal verbreitet sich über Klima und Kulturverhältnisse daselbst, über dessen Produkte und Handelsartikel, unter denen Elfenbein, Reis, Wachs, Tabak, namentlich aber das Gummi von hoher Bedeutung. Weiter finden wir der Petersburger Zeitung entlehnte Briefe des Asienreisenden N. M. Przewalski. Der physikalischen Abtheilung gehören an: die Entdeckung des Beharrungsgesetzes, eine physikalische Studie von Dr. Wohlwill, eine Arbeit des Grafen Pfeil „Zur Bildung des Tones“ und hieran schliessen sich wie bisher Berichte über neue naturwissenschaftliche Beobachtungen und Entdeckungen, astronomische Bemerkungen und vermischte Nachrichten.

Jena im April.

Bertram.